



Wie geht es der Schweizer Wirtschaft?

Marktkommentar, Juli 2021



Dieses Jahr zeigt die Schweizer Wirtschaft ähnlich wie andere Länder eine deutliche Erholung. Doch während Länder wie die USA dies hauptsächlich dem Verteilen von Geldgeschenken durch die Regierung verdanken, schafft die Schweiz die Erholung aus eigener Kraft. Dadurch bleibt die Staatsverschuldung der Schweiz auch im internationalen Vergleich moderat. Ebenso bleibt die Inflation in der Schweiz tiefer als in anderen Ländern. Schweizer Aktien bleiben attraktiv.

Nachdem letztes Jahr die Schweizer Wirtschaft mit -3 % klar besser abschnitt als die Wirtschaft der Eurozone oder der USA, stellt sich uns inzwischen die Frage, wie sich die Schweiz in diesem Jahr konjunkturell schlägt. Zwar dürfte die US-Konjunktur bis Ende Jahr besser laufen als die Schweizer Wirtschaft. Dies mehr oder weniger dank den wiederholten und massiven Konjunkturpaketen der US-Regierung, welche bekanntlich mit der Versendung von Geldschecks auch dieses Jahr nochmals stark den Konsum unterstützt.

Die Kehrseite dieser Politik ist jedoch, dass die USA 2021 ein Budgetdefizit von rund 15 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in ihrem Haushalt aufweisen werden, während die Schweiz ein Budgetdefizit von etwa 3 % zeigen dürfte. Die stärkere Berücksichtigung der Gedanken der «Modernen Monetären Theorie» (MMT; siehe dazu unseren letzten Marktkommentar) führt zu einer gewaltigen Erhöhung der US-Staatsverschuldung, was auch im Zusammenhang mit dem Linksrutsch der Politik der gegenwärtigen US-Administration unter Joseph «Joe» Biden stehen dürfte.

Der Inflationsdruck ist in den USA ebenfalls klar ausgeprägter als in der Eurozone oder der Schweiz. Dies darum, weil die Kapazitätsauslastung der Konjunktur in den USA viel weiter fortgeschritten ist. Das Risiko ist daher ein grösserer Lohnauftrieb in den USA als in der Eurozone und der Schweiz. Daher dürfte die Inflation in der Schweiz mit rund 0,5 % bis 0,75 % für 2021 weit weniger ansteigen als in den USA und in der Eurozone.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich in der Schweiz letztes Jahr viel stabiler als jener in den USA oder anderen europäischen Ländern. Es ist zu erwarten, dass dank den graduellen Corona-Lockerungen und der guten Export-Konjunktur die Arbeitslosigkeit in der Schweiz verglichen mit anderen Ländern 2021 tief ausfallen wird. Das verarbeitende Gewerbe, also die Produktionsseite der Schweizer Wirtschaft, profitiert dieses Jahr sowohl von der anziehenden Nachfrage der USA als auch von einer bereits erhaltenen Auftragslage chinesischer Kunden. Die Ausfuhren nach China erreichten bereits in diesem Frühjahr einen neuen Rekordstand! Wir gehen davon aus, dass auch die stärkere Konjunktur der Eurozone neben der guten chinesischen und amerikanischen Nachfrage zu stärkeren Exporten für die Schweizer Wirtschaft führen wird.

«Schweizer Aktien sind dank reduzierter Volatilität ein Kernbestandteil eines globalen Portfolios.»

Gérard Piasko, Chief Investment Officer

Generell könnte – allerdings von der Corona-Entwicklung abhängig – die Schweizer Wirtschaft in den nächsten Monaten eine gewisse Verlagerung der Wachstumsdynamik von der Produktions- in Richtung Dienstleistungsseite sehen. Die vorsichtigen Öffnungen des Gastgewerbes und der Hotellerie bzw. des Tourismus sollten die inländischen Dienstleistungssektoren sukzessive mehr unterstützen. Die wärmeren Temperaturen der Sommerzeit sollten eine aufgestaute Nachfrage nach den langen Corona-Monaten und eine hoffentlich weiter fortschreitende Impfung der Bevölkerung in den nächsten Monaten dem der Schweizer Wirtschaftsentwicklung wichtigen Privatkonsum weiteres Wachstum ermöglichen. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird das Wachstum durch ihre expansive Geldpolitik unterstützen. Dieses Jahr waren zwar klar weniger Deviseninterventionen nötig als 2020, jedoch wird die SNB auch in den kommenden Monaten darauf achten, dass

der Schweizer Franken nicht zu stark wird, um die gute Exportaktivität nicht zu gefährden.

Das verbesserte fundamentale Umfeld ist am Aktienmarkt nicht unbemerkt geblieben: Seit Anfang Jahr zeigen Schweizer Aktien eine gute Performance und können sich mit anderen Indizes verglichen durchaus sehen lassen.

Fazit: Angesichts der stärker werdenden Wirtschaft und stetig steigenden Unternehmensgewinne sind die Zukunftsperspektiven sowohl für Schweizer Blue Chips als auch Nebenwerte weiterhin attraktiv, weshalb wir Schweizer Aktien im internationalen Vergleich überge-

wichtet halten. Da Schweizer Aktien zudem weniger volatil sind als die Aktien anderer Länder, bleiben sie ein Kernbestandteil eines globalen Portfolios.














Gérard Piasko

Gérard Piasko leitet als Chief Investment Officer das Anlagekomitee der Privatbank Maerki Baumann & Co. AG. Zuvor war er über viele Jahre Chief Investment Officer bei Julius Baer, bei Sal. Oppenheim und bei der Deutschen Bank.



Modular anlegen mit Maerki Baumann

Die Themen des aktuellen Marktcommentars betreffen folgende Akzentmodule:

 Aktien Schweiz	 Aktien USA	 Obligationen CHF	 Global Ausgewogen
 Nebenwerte Schweiz	 Aktien Schwellenländer	 Obligationen EUR	 Rohstoffe
 Aktien Eurozone	 Aktien Global Impact	 Obligationen USD	
 Aktien Deutschland		 Obligationen Schwellenländer	

Kontaktieren Sie Ihre Kundenberaterin respektive Ihren Kundenberater für weitere Informationen, oder besuchen Sie unsere Website: www.maerki-baumann.ch/modular-anlegen

WICHTIGE RECHTLICHE HINWEISE: Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken und ist nicht auf die Herbeiführung eines Vertragsschlusses gerichtet, sondern enthält lediglich Markt- und Anlagecommentare von Maerki Baumann & Co. AG sowie eine Einschätzung zu ausgewählten Finanzinstrumenten. Somit stellt diese Publikation keine Anlageberatung oder individuell-konkrete Anlageempfehlung sowie kein Angebot für den Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Maerki Baumann & Co. AG erbringt keine Rechts- oder Steuerberatung. Im Weiteren übernimmt Maerki Baumann & Co. AG keinerlei Haftung für den Inhalt dieses Dokuments und haftet insbesondere nicht für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, einschliesslich direkte, indirekte oder Folgeschäden, die aufgrund von in diesem Dokument enthaltenen Informationen und/oder infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken entstehen können.

Redaktionsschluss: 8. Juli 2021

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6, CH-8002 Zürich
T +41 44 286 25 25, info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch